

So machen Sie als Bürger Archäologie und Denkmalpflege zu Wahlkampfthemen

DGUF-Handreichung zur politischen Lobbyarbeit



DGUF-Büro
An der Lay 4
D - 54578 Kerpen-Loogh
Tel.: 06593 - 98 96 42
Fax: 06593 - 98 96 43
Email: buero@dguf.de
Web: www.dguf.de

"Die Politiker würden mir doch gar nicht zuhören, wenn ich mit ihnen über Denkmalschutz sprechen wollte." Vor allem in Zeiten des Wahlkampfs ist das ganz bestimmt anders, dann hören die Parteien zu und sind besonders empfänglich für Anliegen von Wählern. Das können für Archäologie und Denkmalpflege engagierte Bürger und Bürgerinnen nutzen. Je nach Stadium des Wahlkampfs eignen sich dazu vor allem die beiden im Folgenden dargestellten Möglichkeiten. Die gezielte Herangehensweise (a) ist in der Phase des Vorwahlkampfs sinnvoller, und die ungezielte Strategie (b) eignet sich besonders für die "heiße" Phase des Wahlkampfs. Wer im Wahlkampf aktiv wird, trägt dazu bei, dass sich etwas verbessert. Allemal besser, als passiv bleiben und nach der Wahl über "die da in der Politik" zu schimpfen. ;-)

(a) Gezielte und spezifische Vorgehensweise

Diese Herangehensweise eignet sich gut für den Vorwahlkampf, also mehrere Monate vor einer Wahl. Suchen Sie sich zunächst die Partei(en) aus, an die Sie herantreten möchten, z. B. die Partei(en), die Sie tatsächlich zu wählen erwägen. Der Kontakt zu den Parteien führt über den jeweiligen Wahlkreiskandidaten resp. sein Büro. Recherchieren Sie also: Wer ist der Wahlkreiskandidat, der in meinem Wahlkreis für diese Partei für die anstehende Wahl für ein so genanntes Direktmandat aufgestellt wurde? Wo ist dessen Büro?

Wie man das findet? Im Zeitalter des Internet ist das schnell gemacht. Sie suchen das "Wahlkreisbüro", das so heißt, um es von dem Büro zu unterscheiden, das bereits früher gewählte Parlamentarier im Landtag haben. Ein weiteres wichtiges Stichwort ist neben dem Namen der Partei das Suchwort "Direktkandidat". Die Suche nach Namen und Adressen führt in der Regel über die Website der jeweiligen Landespartei (nicht über die Landtagsfraktionen!). Im Vorfeld einer Wahl gibt es in der Regel zusätzlich eine Informations-Website des Landeswahlleiters, nach der man suchen kann und wo alle Informationen resp. Links zusammengestellt sind.

Die Wahlkreisbüros haben üblicherweise feste wöchentliche Öffnungszeiten und Sprechstunden. Melden Sie sich an und versuchen Sie, einen Termin für ein Gespräch zu vereinbaren. Falls Sie nicht ohnehin danach gefragt werden, geben Sie an, dass Sie über das Thema Denkmalschutz sprechen möchten. Solche Gespräche sind Politikern wichtig, aber bedenken Sie, dass es später, in der sog. heißen Phase des Wahlkampfes, wegen der vielen Wahlkampftermine schwieriger sein kann, einen persönlichen Termin bei einem Politiker zu bekommen.

Bereiten Sie sich auf das Gespräch mit dem Wahlkreiskandidaten vor, damit Sie auf klare Fragen klare Antworten erhalten und ggf. die richtigen Detailfragen stellen können. Die Materialien der DGUF, also die Wahlprüfsteine und – sofern schon vorliegend – die Parteiantworten und die DGUF-Einordnung, drucken Sie sich außerdem zweimal aus – einmal für den Kandidaten, einmal für Sie selbst – und nehmen Sie die Papiere zum Gespräch mit. Am besten fokussieren Sie sich im Gespräch auf den Wahlprüfstein, den Sie selbst als besonders wichtig empfinden und den Sie selbst besonders gut vertreten können, und/oder der in diesem Wahlkreis besonders relevant ist. Auf der Website der DGUF (www.DGUF.de) finden Sie zu den Wahlprüfsteinen ausführlichere Informationen.



Machen Sie während des Gesprächs Notizen und haken Sie bei Unklarheiten ggf. nach ("habe ich Sie richtig verstanden, dass Sie sagen möchten ...?"). Wenn Sie eine Antwort nicht verstehen, halten Sie das nicht für ein Zeichen Ihres mangelnden Wissens, sondern fragen Sie höflich und selbstbewusst nach. Bringen Sie ruhig Ihre persönliche Sichtweise zum Thema ein.



Deutsche Gesellschaft für
Ur- und Frühgeschichte e.V.

Falls Sie denken: "Was bringt es denn, wenn ich als einzelne Bürgerin, als einzelner Bürger zu einem Politiker gehe? Das ändert doch rein gar nichts." – Doch, dieses Vorgehen ist wichtig und wirksam! Denn nur so erfahren Politiker und Parteien, wie die Wähler über einen Sachverhalt denken bzw. dass ein Sachverhalt überhaupt wichtig (und damit wahlrelevant) ist. Je mehr Bürger sich für ein Thema interessieren (und zwar so, dass Politiker davon erfahren!), desto mehr werden diese Themen von Politikern als wahlrelevant wahrgenommen, und umso intensiver befasst sich die Politik damit.

DGUF-Büro
An der Lay 4
D - 54578 Kerpen-Loogh
Tel.: 06593 - 98 96 42
Fax: 06593 - 98 96 43
Email: buero@dguf.de
Web: www.dguf.de

Erwägen Sie möglichst frühzeitig, spätestens jedoch direkt nach dem Gespräch, wie Sie die Antworten, die Sie erhalten haben, verbreiten können. So wertvoll das Gespräch für Sie und für die Partei bzw. das Thema war, desto stärker wirkt Ihr Handeln, wenn Sie Andere davon wissen lassen. Was können Sie tun? Wenn Sie Mitglied eines Heimatvereins u. ä. sind, bieten Sie frühzeitig an, einen kleinen Abendvortrag über das erfolgte Gespräch zu halten. Der Verein könnte dazu alle interessierten Bürgerinnen und Bürger einladen. Falls Sie bloggen, erwägen Sie einen Blogpost über das Gespräch und Ihre Eindrücke. Erzählen Sie im Kollegen- und Freundeskreis von Ihren Eindrücken. Selbstverständlich werden die Wenigsten ihre Wahlentscheidung ausschließlich an der Haltung einer Partei zum Thema Denkmalschutz festmachen; aber wem das Thema wichtig ist, der wird es als einen von mehreren Faktoren in seine Wahlentscheidung einbeziehen.

(b) Ungezielte Vorgehensweise, alle Parteien

Diese Vorgehensweise passt gut in die heiße Wahlkampfphase. In den letzten ca. vier bis sechs Wochen vor dem Wahltag unterhalten die Parteien Stände an öffentlichen Plätzen. Oft sind die Kandidaten selbst anwesend, immer finden Sie dort Aktivisten der jeweiligen Partei. Kandidaten und Aktivisten versuchen, potenzielle Wähler anzusprechen, verteilen oft Fähnchen und Materialien. Gehen Sie dorthin, lassen Sie sich ansprechen und kommen Sie so mit den Parteien direkt ins Gespräch. Dieser Ansatz ist zwar nicht so verbindlich wie der gezielte Weg (a), er erlaubt keine so detaillierten Gespräche und Antworten, aber er ist offener und für Sie mit weniger Aufwand verbunden. Zudem kann man ohne weiteres auch zu Parteien gehen, denen man persönlich nicht wirklich nahe steht. Klar, in die Wahlprogramme der Parteien gehen diese Gespräche jetzt nicht mehr ein, aber es geht Ihnen ja auch um die Zeit nach der Wahl, wenn im Parlament Entscheidungen fallen.

Zu diesem Zeitpunkt liegen auf jeden Fall schon Antworten der Parteien auf die DGUF-Wahlprüfsteine vor, also sollten Sie diese kennen und am besten auch ausgedruckt bei sich haben. So können Sie mit den Kandidaten und Aktivisten ganz gezielt sprechen und sie auf die Antworten ihrer Partei ansprechen, deren Positionen loben oder kritisieren. Es ist möglich, ja sogar wahrscheinlich, dass Sie am Wahlstand zu Ihren – aus Sicht der meisten Politiker hochgradig speziellen – Anliegen keine besonders fundierten Aussagen der Kandidaten oder Aktivisten erhalten. Macht nichts. Seine Wirkung entfaltet Ihr Gespräch indirekt, wenn Politiker sich untereinander treffen und über den laufenden Wahlkampf austauschen ("Mensch, da hat mich einer angesprochen auf... Leider wusste ich dazu wenig. Wen kann man denn da bei uns fragen?", "Ach, bei mir am Stand war auch so jemand..."). Auf diese Weise tragen Sie dazu bei, dass Archäologie und Denkmalpflege sukzessive als relevante Themen erkannt werden.



Meist gibt es auch einzelne Parteien, die von der DGUF befragt wurden, aber nicht geantwortet haben; diese könnten Sie darauf aufmerksam machen, was für einen schlechten Eindruck das auf Sie gemacht hat.

Auch hier sollten Sie darüber nachdenken, wie Sie die Antworten, die Sie erhalten haben, verbreiten. Neben den o. g. Möglichkeiten könnte z. B. ein Leserbrief in Ihrer Lokalzeitung sinnvoll sein.

Mit einer oder beiden Strategien, die wir für Sie skizziert haben, können Sie als Bürgerin und Bürger persönlich ganz handfest etwas für die eigenen Anliegen in der Archäologie tun, auf Politiker direkt einwirken und zu einem starken, wirksamen Denkmalschutz beitragen. Jeder Impuls von offensichtlich engagierten Wählern, den die Wahlreiskandidaten in dieser Phase des Wahlkampfes bekommen, hat eine gesteigerte Chance, innerhalb der Parteien "nach oben" zu wandern, d.h. als relevant wahrgenommen zu werden. Nachdem die Wahlprüfsteine der DGUF die Parteizentralen und deren Experten beschäftigt haben, die Aussagen dann partei-intern "von oben nach unten" wandern, erzeugen Ihre Aktivitäten nun die nötige Rückmeldung von der Parteibasis her – woraus eine gegenseitige Verstärkung der Aufmerksamkeit für die Themen Archäologie und Denkmalschutz erfolgen kann.

Weiterführende Links:

Markus Beckedahl: "Kleines How-To: Kontaktiere einen Abgeordneten" (Netzpolitik, 24.5.2009): <https://netzpolitik.org/2009/kleines-how-to-kontaktiere-einen-abgeordneten/>



DGUF-Büro
An der Lay 4
D - 54578 Kerpen-Loogh
Tel.: 06593 - 98 96 42
Fax: 06593 - 98 96 43
Email: buero@dguf.de
Web: www.dguf.de

